



Newsletter der PTK Hamburg Nr. 02/2024

- [BPTK: Psychotherapeutenschaft positioniert sich für gesellschaftliches Klima der Offenheit, Vielfalt und Toleranz](#)
- [Erprobung des QS-Verfahrens für die ambulante Psychotherapie in NRW](#)
- [Hamburger Handreichung zur Intervention und Unterstützung bei weiblicher Genitalverstümmelung](#)
- [KISS: Infos zu Selbsthilfegruppen für Fachleute und Beratungsstellen](#)
- [Online-Weiterbildungscurriculum „Sozialmedizin“ vom 14.11.2024 bis 13.12.2025](#)
- [Angebot der HAG: Elternprogramm AUSTAUSCHZEITEN](#)
- [Reminder: KJP Berufsrechtsveranstaltung der PTK Hamburg am 04.03.2024](#)
- [GUT ZU WISSEN](#)
- [Akkreditierte Fortbildungsveranstaltungen](#)
- [Hinweis aus der Geschäftsstelle: Beitragsberechnung 2024](#)
- [Termine](#)

Liebe Kammermitglieder,

in den vergangenen Wochen haben in Hamburg und vielen Orten bundesweit große Demonstrationen gegen Rechtsextremismus und für die Wahrung von Demokratie und Menschenrechten stattgefunden. Bereits auf dem 43. Deutschen Psychotherapeutentag im November 2023 haben sich die Bundesdelegierten klar gegen menschenfeindliche und antidemokratische Gruppierungen positioniert und mit einer [Resolution gegen ein Klima der Angst und Intoleranz](#) ausgesprochen. Mit der Resolution hat der Berufsstand auch deutlich gemacht, dass Hass, Hetze und Diskriminierung die psychische Gesundheit stark beeinträchtigen. Die Bundespsychotherapeutenkammer (BPtK) hat diesem wichtigen Thema nochmals eine Pressemitteilung gewidmet, wie Sie in unserem Beitrag nachlesen können.

Wir dürfen aber auch nicht die Augen davor verschließen, dass Diskriminierung auch in der Gesundheitsversorgung, u.a. beim Zugang zur Psychotherapie, stattfindet. Das Deutsche Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM) hat im November 2023 eine Studie mit dem Titel „Rassismus und seine Symptome. Bericht des Nationalen Diskriminierungs- und Rassismomonitors mit dem Schwerpunkt Gesundheit“ veröffentlicht. Im Fokus der Untersuchung standen der Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen, Diskriminierungs- und Rassismuserfahrungen bei der Inanspruchnahme von Gesundheitsdienstleistungen sowie ihre



Auswirkungen auf die Gesundheitsversorgung. Die Benachteiligungen bei der Terminvergabe in ärztlichen und psychotherapeutischen Praxen für Menschen mit Nachnamen, die auf eine türkische oder nigerianische Herkunft hindeuten, waren bei der Psychotherapie unter den untersuchten Fachgruppen am stärksten ausgeprägt. Diese Ergebnisse sollten uns alarmieren, und wir sollten uns kritisch fragen, welche Gründe es dafür gibt. Die BPtK nimmt die Studienergebnisse zur strukturellen Diskriminierung beim Zugang zur Psychotherapie sehr ernst und hat öffentlich Stellung bezogen, wie Sie auf der [Homepage der BPtK](#) nachlesen können.

Am 6. Februar war der Internationale Tag gegen weibliche Genitalverstümmelung, ein sensibles Thema, welches auch in Hamburg von Relevanz ist. Im Rahmen des Hamburger Runden Tisches wurde eine [Handreichung zur Intervention und Unterstützung bei weiblicher Genitalverstümmelung](#) erarbeitet, auf die wir in unserem Beitrag aufmerksam machen möchten.

Ich wünsche Ihnen eine informative Lektüre.

Herzlich

Ihre Heike Peper

Hinweis der Redaktion: Im letzten Newsletter hatte sich der Fehlerteufel eingeschlichen, wofür wir uns bei Ihnen entschuldigen. Wir informierten Sie über das Expert*innengespräch vom 17. Januar 2024 zur Zukunft der psychiatrischen Versorgung im Krankenhaus. Das Gespräch fand im Gesundheitsausschuss, und nicht wie irrtümlich von uns berichtet im BMG statt. Zudem war nicht die Präsidentin Frau Dr. Benecke, sondern Cornelia Metge als Vorstandsmitglied der Bundespsychotherapeutenkammer (BPtK) vor Ort. Metge forderte mehr Personal in Kliniken, die Finanzierung der stationären psychotherapeutischen Weiterbildung, eine Flexibilisierung der Krankenhausbehandlung und einen besseren Übergang in die ambulante Versorgung. In den meisten psychiatrischen Krankenhäusern sei derzeit keine leitliniengerechte Behandlung möglich.

Insbesondere in Bezug auf die psychotherapeutische Behandlung seien die Defizite eklatant.

BPTK: Psychotherapeutenchaft positioniert sich für gesellschaftliches Klima der Offenheit, Vielfalt und Toleranz

Anlässlich der vielen Demonstrationen, mit denen sich derzeit Menschen bundesweit für Demokratie und ein gesellschaftliches Klima der Offenheit, Vielfalt und Toleranz einsetzen, erklärt Dr. Andrea Benecke, Präsidentin der Bundespsychotherapeutenkammer (BPtK): „Demokratie und die Wahrung der Grund- und Menschenrechte sichern den Frieden und die Freiheit aller Menschen in diesem Land. Denn eine freie Entwicklung der Persönlichkeit, wie sie die demokratischen Grundwerte jedem und jeder Einzelnen zusichern, ist die Grundlage für psychische Gesundheit. Diskriminierung, Hass und Hetze bedrohen das psychisch gesunde Aufwachsen und Leben massiv.“

Die Psychotherapeutenchaft hat sich bereits auf dem 43. Deutschen Psychotherapeutentag im November 2023 mit einer [Resolution gegen ein Klima der Angst und Intoleranz](#) ausgesprochen.

Nähere Informationen finden Sie auf der [Internetseite der BPtK](#).

Erprobung des QS-Verfahrens für die ambulante Psychotherapie in NRW

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat beschlossen, das von der Profession scharf kritisierte QS-Verfahren für die ambulante Psychotherapie sechs Jahre lang in den psychotherapeutischen Praxen in Nordrhein-Westfalen zu erproben. An den vom Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen (IQTIG) entwickelten Instrumenten für ein datengestütztes, einrichtungsvergleichendes QS-Verfahren gibt es nicht nur Kritik wegen einer Vielzahl von methodischen Mängeln und inhaltlich fragwürdigen Qualitätsindikatoren. Sondern auch die den Praxen aufgebürdeten zusätzlichen bürokratischen Pflichten (z.B. Ausfüllen von mehr als 100 Datenfeldern pro Patient*in) stehen in keinem Verhältnis zu einem äußerst fraglichen Nutzen.

„Das geplante QS-Verfahren für die ambulante Psychotherapie wird keine Qualitätsverbesserungen bringen, sondern sich sogar nachteilig auf die Patientenversorgung auswirken“, kritisiert deshalb die Präsidentin der BPtK Dr. Andrea Benecke in einer Pressemeldung. „Die Umsetzung wird viel Zeit von Psychotherapeut*innen in Anspruch nehmen, die dringend für die Behandlung von Patient*innen benötigt wird“, so Benecke weiter.

Für mehr Informationen lesen Sie die [Pressemitteilung der BPtK](#).

Hamburger Handreichung zur Intervention und Unterstützung bei weiblicher Genitalverstümmelung

Am 6. Februar 2024 war der Internationale Tag gegen weibliche Genitalverstümmelung. Weibliche Genitalverstümmelung (Female Genital Mutilation, kurz: FGM) bezeichnet nach Definition der Weltgesundheitsorganisation (WHO) „alle Verfahren, die die teilweise oder vollständige Entfernung der weiblichen äußeren Genitalien oder deren Verletzung zum Ziel haben, sei es aus kulturellen oder anderen nichttherapeutischen Gründen“.

Um Mädchen in Hamburg vor weiblicher Genitalverstümmelung zu schützen, sind vertrauensvolle und verlässliche Kooperationsstrukturen erforderlich. Ob es sich um Verdachtsfälle handelt, die in Kitas, Schulen, Beratungseinrichtungen des Opferschutzes oder bei Ärzt*innenbesuchen auftauchen: Die in 2022 überarbeitete Handreichung des Hamburger Runden Tisches gegen weibliche Genitalverstümmelung erklärt anhand nachvollziehbarer Fallbeispiele, wie der Austausch zwischen staatlichen und nichtstaatlichen Einrichtungen aussehen sollte, um Mädchen zu schützen.

Die Fachveröffentlichung richtet sich insbesondere an Fachkräfte in den Unterstützungssystemen Opferschutz (Schutz- und Beratungseinrichtungen), Schule, Kinder- und Jugendhilfe, Polizei, Staatsanwaltschaft, Gesundheitssystem sowie Fachkräfte aus den Community Gruppen. Sie gibt einen Überblick und Informationen über Handlungsmöglichkeiten der jeweiligen Berufsgruppen und zeigt zugleich wichtige Schnittstellen und Kooperationspartner*innen innerhalb der Interventionsketten auf.

Die Handreichung ist abrufbar unter:

[Weibliche Genitalverstümmelung Opferschutz Hamburg - hamburg.de](https://www.weibliche-genitalverstuemmelung-opferschutz-hamburg.de)

KISS: Infos zu Selbsthilfegruppen für Fachleute und Beratungsstellen

KISS Hamburg (Kontakt- und Informationsstellen für Selbsthilfegruppen in Hamburg) bietet auch für Fachkolleg*innen aus dem Sozial- und Gesundheitswesen Beratung rund um das Thema Selbsthilfe an.

Lesen Sie mehr über die Selbsthilfeangebote auf der [Homepage von KISS](#). Hier haben Sie auch die Möglichkeit, sich über den Newsletter „Gemeinsam Gesundheit gestalten“ zu informieren.

Online-Weiterbildungscurriculum „Sozialmedizin“ vom 14.11.2024 bis 13.12.2025

Die Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e. V. (LVG AFS) bietet in Kooperation mit der Psychotherapeutenkammer Niedersachsen eine Online-Weiterbildung „Sozialmedizin für Psychologische Psychotherapeut*innen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen“ an, die auch Mitgliedern anderer Landespsychotherapeutenkammern offensteht. Als Teilgebiet der Medizin befasst sich die Sozialmedizin mit den Wechselwirkungen zwischen Krankheit, Gesundheit, Mensch und Gesellschaft. Sie umfasst die Bewertung von Art und Umfang gesundheitlicher Störungen, bei denen Psychotherapie indiziert ist. Dabei werden unter anderem Auswirkungen auf Leistungsfähigkeit und Teilhabe des*der Einzelnen betrachtet. Auch die Einordnung in die Rahmenbedingungen der sozialen Sicherungssysteme sowie die entsprechende Beratung der Sozialleistungsträger werden berücksichtigt.

Das geplante Curriculum „Sozialmedizin“ bietet die theoretischen Inhalte der Weiterbildung. In Kombination mit einem praktischen Weiterbildungsteil, welcher durch die Teilnehmenden selbst zu organisieren ist, ermöglicht die Weiterbildung nach Bestehen der vorgeschriebenen Prüfung das Erlangen der Berechtigung zum Führen der Zusatzbezeichnung „Sozialmedizin“. Darüber hinaus können einzelne Module der Weiterbildung als eigenständige Fortbildung absolviert werden.

Nähere Informationen, eine Modulübersicht sowie eine Anmeldemöglichkeit finden Sie auf der [Homepage des LVG AFS](#).

Zur Einführung inklusive der Möglichkeit, Fragen zum geplanten Curriculum „Sozialmedizin“ zu stellen, bietet die PTK Niedersachsen am Mittwoch, den 06.03.2024, von 17:00 bis 19:15 Uhr eine virtuelle Informationsveranstaltung an. Bei Interesse melden Sie sich bitte per E-Mail bei der PTK Niedersachsen an (veranstaltungen@pknds.de).

Angebot der HAG: Elternprogramm AUStauschZEITEN

Die Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V., kurz HAG, unterstützt Eltern von Kindern mit gesundheitlichen Belastungen mit dem Elternprogramm AUStauschZEITEN. Im Jahr 2024 werden zehn Durchgänge angeboten, für den **Durchgang mit Start am Donnerstag, den 22. Februar von 10:00 bis 12:00 Uhr, sind noch Plätze frei!**

AUStauschZEITEN richtet sich an Eltern von Kindern mit gesundheitlichen Belastungen, unabhängig von einer bestimmten Diagnose. In vier kostenlosen Online-Treffen geht es darum, den Blick der Eltern sowohl auf die Bedürfnisse und Stärken der Kinder als auch auf die eigenen Stärken und Bedürfnisse zu richten. Ziel ist es, betroffene Eltern und Kinder zu stärken.

Alle Termine bis zu den Sommerferien finden Sie auf der [HAG-Website](#). Hier gibt es auch ein kurzes Erklärvideo zu den Elterntreffen.

Sollten Sie Interesse an Flyern und Postern haben, können Sie diese gerne unter: austauschzeiten@hag-gesundheit.de bestellen. [Online](#) finden Sie einen Info-Flyer als PDF-Datei für die Eltern mit den Terminen des nächsten Durchgangs.

Reminder: KJP Berufsrechtsveranstaltung der PTK Hamburg am 04.03.2024

Insbesondere im Kontext getrenntlebender und streitender Eltern sind Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen (KJP) mit rechtlichen Anforderungen konfrontiert, die herausfordernd

und komplex sein können. Welche konkreten Anforderungen und Orientierungen das Berufsrecht für KJP-Kolleg*innen im Arbeits- und Praxisalltag und für die therapeutische Beziehungsgestaltung haben kann und welche Herausforderungen streitende Eltern für die Therapiebeziehung bedeuten können, soll im Fokus der Fortbildungsveranstaltung „Alles, was Recht ist! Berufsrecht in der Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen“ stehen.

Die kostenfreie Veranstaltung der PTK Hamburg ist mit 3 Fortbildungspunkten akkreditiert.

Referent*innen: Rechtsanwalt Dr. Rainer Stelling und Dipl.-Psych. Maria Magdalena Stölzl (KJP)

Moderation: Dipl.- Psych. Torsten Michels

Termin: Montag, 04. März 2024 | von 19:30 Uhr bis 21:45 Uhr

Ort: Kassenärztliche Vereinigung Hamburg, Humboldtstraße 56, 22083 Hamburg

Anmeldung: Bitte melden Sie sich bis zum 23.02.2024 per E-Mail an: veranstaltungen@ptk-hamburg.de

GUT ZU WISSEN

Nicht nur berufsrechtlich gibt es Themen, die „gut zu wissen“ sind. Beispielsweise im Bereich der Fortbildung erreichen uns in der Kammer regelmäßig Anfragen, deren Antwort wir Ihnen in unserer Rubrik GUT ZU WISSEN gerne vorstellen möchten.

Heute: „**Anerkennung der Teilnahme an nicht akkreditierten Fortbildungsveranstaltungen und damit einhergehend die Anrechnung von Fortbildungspunkten**“

Haben Sie an einer nicht akkreditierten Fortbildungsveranstaltung teilgenommen, beispielsweise an einer Veranstaltung im Ausland, und möchten hierfür Fortbildungspunkte anrechnen lassen? Die Teilnahme an einer Fortbildungsveranstaltung, die seitens des/der Veranstalter*in nicht vorab von einer deutschen Heilberufskammer akkreditiert wurde, kann auf Antrag des Kammermitglieds anerkannt werden, sofern die Veranstaltung den Anerkennungskriterien der Fortbildungsordnung entspricht. Sie haben die Möglichkeit, Ihre Teilnahme im Rahmen einer gebührenpflichtigen Einzelfallprüfung als Fortbildung bei der PTK Hamburg anzuerkennen und dementsprechend Fortbildungspunkte anrechnen zu lassen. Sie können eine Anerkennung direkt über Ihr Fortbildungspunktekonto im Internen Mitgliederbereich veranlassen. Hierzu benötigen Sie die Teilnahmebescheinigung, ein detailliertes Programm sowie die Begründung für die Anerkennung (Darlegung der Relevanz der besuchten Veranstaltung für die eigene psychotherapeutische Berufsausübung).

Bitte beachten Sie, dass für die Bearbeitung einmalig eine Gebühr in Höhe von € 25,- anfällt (gemäß der Gebührenordnung der PTK Hamburg). Darüber hinaus ist eine Anerkennung ausschließlich nach einer Teilnahme möglich. Eine Vorabprüfung (=Akkreditierung) einer Veranstaltung kann nur durch den/die Veranstalter*in bei der jeweils zuständigen Heilberufekammer erfolgen. Veranstaltungen im Ausland sind demzufolge von einer Akkreditierung durch eine deutsche Heilberufekammer i. d. R. ausgeschlossen.

Lesen Sie mehr rund Thema Fortbildung auf unserer Homepage in der Rubrik [Häufig.gestellte Fragen](#).



Akkreditierte Fortbildungsveranstaltungen

Auf der Website der PTK Hamburg finden Sie in unserem [Veranstaltungskalender](#) die laufend aktualisierte Übersicht der akkreditierten Fortbildungsveranstaltungen.

Hinweis aus der Geschäftsstelle: Beitragsberechnung 2024

Wir möchten alle beitragspflichtigen Kammermitglieder auf diesem Wege daran erinnern, uns für die Beitragsberechnung für 2024 ihre Angaben zum Einkommen mitzuteilen. Ab diesem Jahr versenden wir keinen Beitragsfragebogen mehr; die Eingaben erfolgen durch die Mitglieder direkt im Internen Mitgliederbereich. Eine E-Mail diesbezüglich ist allen beitragspflichtigen Mitgliedern am 31.01.2024 zugegangen.

Falls noch nicht geschehen, loggen Sie sich bitte hierfür bis zum **22.02.2024** im Internen Mitgliederbereich ein und tragen in der Box "Beiträge" ihre Angaben ein. Am 22.02.2024 wird eine Erinnerungs-E-Mail an all diejenigen versendet, deren Eintragungen noch nicht erfolgt sind.

Im Voraus herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!



Termine

- 28.02.2024** **Sitzung der Delegiertenversammlung, ab 19:00 Uhr**
(öffentlich für Kammermitglieder,
Anmeldung per E-Mail an veranstaltungen@ptk-hamburg.de)
- 04.03.2024** **Info-Veranstaltung zum Berufsrecht für KJP, ab 19:30 Uhr**
(Anmeldung per E-Mail an veranstaltungen@ptk-hamburg.de)
- 13.03.2024** **Arbeitskreis Psychotherapie und Migration, ab 19:00 Uhr**
(Anmeldung über veranstaltungen@ptk-hamburg.de)

Psychotherapeutenkammer Hamburg
Weidestraße 122c
22083 Hamburg
Deutschland

<https://ptk-hamburg.de>
info@ptk-hamburg.de
Telefon: 040/226 226 060
Fax: 040/226 226 089

Berufsbezeichnung verleihender Staat: Deutschland - Hamburg

Aufsichtsbehörde: Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration. Hamburg

Verantwortlich für den Inhalt*: Dipl.-Psych. Heike Peper · Präsidentin

* Haftungshinweis:

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.